

# Toulouse baut auf HOBAS®

## GF-UP Regenwasserrohre für „Le Cancéropôle“, FR

Cancéropôle, ein Zentrum zur Erforschung und Behandlung von Krebs, wird auf dem Grund der am 21. September 2001 zerstörten Düngemittelfabrik errichtet. Die Regenwasserrohre für dieses zukunftssträchtige Projekt kommen von HOBAS®.



Baujahr  
**2008**  
Gesamtrohrlänge  
**4.550 m**  
Druckklasse  
**PN 1**  
Steifigkeitsklasse  
**SN 10000**  
Durchmesser  
**DN 400 - DN 1500**  
Verlegeart  
**offene Verlegung**  
Anwendung  
**SewerLine®**  
Bauunternehmen  
**Le Grand Toulouse**  
Kunde  
**SCAM TP (GIESPER,  
SOGEA, EXEDRA  
als Subunternehmen)**  
Vorteile  
**chemische Beständig-  
keit, absolute Dicht-  
heit, lange Lebens-  
dauer**

Toulouse in Frankreich ist bekannt als eines der bedeutendsten Luftfahrtzentren der Welt und Standort der Konzernzentrale des Flugzeugbauers Airbus. Am 21. September 2001 erlangte die Stadt traurige Berühmtheit, als sich im Süden ein chemischer Zwischenfall ereignete: In einer Düngemittelfabrik explodierten mehrere hundert Tonnen Ammoniumnitrat in einer Deponie für chemische Abfälle.

Dieses Ereignis prägte die Stadt und so beschlossen Politik, lokale Spezialisten und Investoren, am Gelände der ehemaligen Fabrik ein medizinisches Forschungszentrum zu errichten, das auf die Erforschung und Behandlung von Krebs spezialisiert ist. Das Projekt, dessen Startschuss 2004 erfolgte, vereint moderne Architektur mit den für das Land wichtigen Einflussfaktoren wie nachhaltiges Wirtschaften und Verantwortung für die Umwelt.

Von 2004 bis 2007 wurde das verseuchte Erdreich der Baustelle unter großen Anstrengungen von Kohlenwasserstoff und anderen Chemikalien so gut wie möglich dekontaminiert. Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen (sowohl Erdreich als auch Grundwasser waren sehr aggressiv) ist die Wahl des richtigen Materials für das System der Wasserver- und -entsorgung natürlich besonders entscheidend. Le Grand Toulouse, technischer Projektmanager, und SETOMIP, Konstrukteur, entschieden sich, das Regenwassernetzwerk aus einer Hand zu beziehen und mit HOBAS GF-UP Rohrsystemen umzusetzen. Auf diese Art und Weise kann durchgehend hohe Qualität und absolute Dichtheit des gesamten Systems (Rohre, Kupplungen und Schächte) gewährleistet werden.

Die Vorteile der HOBAS Produkte sind vielfältig. Bei diesem herausfordernden Projekt war die Beständigkeit gegen aggressive chemische Stoffe besonders wichtig. Die Rohre wurden mit speziellen Nitrilkautschukkupplungen (FWC Kupplungen mit Profilen aus Nitrilkautschuk) verbunden, um langfristig ein absolut dichtes System sicherzustellen,

das bei den vorhandenen Grundwasserbedingungen essentiell ist. Das geringe Gewicht der HOBAS GF-UP Rohrsysteme war ein weiterer entscheidender Pluspunkt, der vor allem bei den Verlegetiefen von bis zu 6 m eine große Rolle spielte. Die einzigartigen hydraulischen Eigenschaften der HOBAS Produkte verhindern zudem zuverlässig Ablagerungen - und das bei dem gegebenen Gefälle von lediglich 2 bis 3 mm pro Meter. Korrosionsbeständigkeit wird durch die Auslegung der Produkte auf eine Lebensdauer von mindestens 50 Jahren gesichert und garantiert dem Forschungszentrum Cancéropôle eine langfristig sichere Regenwasserentsorgung.

Insgesamt wurden 4.550 m HOBAS Rohre DN 400 bis DN 1500 verlegt und sage und schreibe 148 unterschiedliche, speziell konstruierte Schächte verbaut. Auf der Großbaustelle wurde an fünf Stellen zeitgleich gearbeitet. Die beeindruckende Größe der Baustelle zeigt außerdem die Tatsache, dass bei den Verlegearbeiten, die von dem Unternehmen SCAM TP geleitet wurden, weitere fünf Bauherren wie SOGEA, GIESPER und EXEDRA eingebunden waren. Die gesamte Logistik wurde von der Firma MTP koordiniert, deren Servicequalität einen reibungslosen Projektverlauf zwischen allen involvierten Firmen von Juni bis Oktober ermöglicht und so entscheidend zum Projekterfolg beigetragen hat. HOBAS Schächte werden üblicherweise mit Leiter geliefert. In diesem Projekt wurden die Halterungen in den Schächten so angebracht, dass lokale Leitern eingesetzt werden konnten und zusätzliche Einstiegsrohre, um die Schächte bequem von der Erdoberfläche zugänglich zu machen, wurden organisiert.

Ab 2012 werden im Forschungszentrum 4000 Mitarbeiter in den Bereichen der Krebsforschung und -medizin tätig sein und unterstützt von der perfekten Infrastruktur von HOBAS hoffentlich vielversprechende Neuerungen auf diesem Gebiet entwickeln.

Mehr Info: [hobas.france@hobas.com](mailto:hobas.france@hobas.com)

